

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 5 (1896)
Heft: 46

Rubrik: Theater : Repertoire vom 15. bis 21. November

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rom. Die Pension Tellenbach wurde während des Sommers vollständig renoviert. Direktor wurde an Stelle von Ewald Thiele J. Albrecht, Besitzer vom Hotel Mathildenhof in Wimpfen a/Nekar.

Hannover. Eine neu gegründete Aktien-Gesellschaft mit einem Grundkapital von 475,000 Mk. erwarb das Hotel Rheinischer Hof mit Restaurant und lässt es für eigene Rechnung bewirtschaften.

Entlebuch. Der wirkliche Käufer des Hotels zum „Port“ soll, laut „Entlebucher Anzeiger“, Herr Bierbrauer Endemann in Luzern sein. Der Gasthof sei bisherweise Herrn J. Jenni zur „Pension“ in Entlebuch übertragen worden.

Bern. Laut Mitteilung des offiziellen Verkehrsbureaus haben im Monat Oktober in den stadtbühnischen Gasthöfen 11,840 Personen logiert (1895 9493); vom 1. November 1895 bis 31. Oktober 1896, d. h. in 12 Monaten, 148,902 (letztes Jahr 147,702).

Venedig. Das Grand Hotel, welches unter der Leitung der Besitzer, Herren Spatz & Pianta steht, wurde durch Ankauf des anstossenden „Palazzo Swift“ um 150 Fremdenzimmer vergrößert, so dass es nun im Stande ist, über 800 Personen zu beherbergen.

Gornergratbahn. Der erste Tunnel der Gornergratbahn, welcher durch sehr hartes Gestein führt, ist durchgeschlagen. In den andern Tunneln wird die Arbeit über den Winter weiter betrieben, während im Freien natürlich alles eingestellt ist. Der Bau der Bahn wird noch den ganzen kommenden Sommer in Anspruch nehmen, da die ungünstige Witterung der letzten Saison das Vorrücken stark beeinträchtigt hat.

Davos. Amtliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgäste v. 24 Oktbr. bis 30. Oktbr. 1896: Deutsche 446, Engländer 416, Schweizer 144, Holländer 60, Franzosen 62, Belgier 26, Russen 69, Oesterreicher 28, Amerikaner 35, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 34, Dänen, Schweden, Norweger 19, Angehörige anderer Nationalitäten 9. Total 1358, darunter waren 67 Passanten. Im gleichen Zeitraum des Jahres 1895: 1375.

Ausstellungslotterie. Die 800,000 Lotterietickets der Landesausstellung sind schneller verkauft worden, als man erwartete. Trotzdem hat das Centralkomitee von einem weiteren Verkauf abgesehen und die Nummern 800,000 bis 1,000,000 zerstört. Die Räder für die Ziehung müssen aus diesem Grunde so eingerichtet werden, dass dieselben eine höhere Zahl als 799,999 nicht angeben können, die Zahl 800,000 wird durch 6 Nullen markiert. Die Ziehung findet anfangs Dezember statt.

Alkoholmonopol. Das vom Bundesrat der Bundesversammlung vorgelegte Betriebsbudget der Alkoholverwaltung für 1897 ergibt an Einnahmen: 12,580,000 Fr., an Ausgaben 6,612,000 Fr., somit ein Einnahmeüberschuss von 5,968,000 Fr. mit einem verfügb. Reingewinn von Fr. 5,350,000. Dieser Gewinn, etwa 1 Fr. 82 Rp. für den Kopf der Bevölkerung, würde folgendermassen auf die Kantone verteilt: Zürich 618,392, Bern 938,801, Luzern 247,538, Uri 31,525, Schwyz 91,882, Obwalden 27,413, Nidwalden 22,835, Glarus 61,930, Zug 42,173, Freiburg 218,003, Solothurn 156,321, Baselstadt 135,413, Baselland 113,369, Schaffhausen 69,181, Appenzel A.-Rh. 98,939, Appenzel L.-Rh. 23,535, St. Gallen 418,334, Graubünden 175,519, Thurgau 191,727, Aargau 353,527, Tessin 231,532, Waadt 458,331, Wallis 185,737, Neuchâtel 198,868, Genéve 14,676 Fr.

Ein neuer Schienenweg über die Ostalpen. (Mitget. vom Offiz. Verkehrsbureau Luzern.) Man ist zur Zeit in München und weiteren Kreisen in Deutschland beschäftigt, das Tracé einer Eisenbahn zu studieren, welche München mit Mailand über die Engadiner Gebirge und eine grosse Abkürzung der Verbindung mit Genua bedeuten würde.

Die Linie geht ab München auf der schon gebauten Strecke Obernau-Partenkirchen, welche durch die Oberammergauer Passionsspiele bereits weltbekannt geworden ist. Von da würde sie die Alpen ansteigen und teilweise durchqueren und bei Innsbruck in die Arlbergbahn einmünden. Diese würde bei Landeck verlassen, und die Bahn dem

Innthal entlang ins Engadin der ganzen Länge nach durchführt, um vom Maloja-Pass nach Valbregaglia in die lombardische Ebene hinunterzusteigen.

Die Länge der Bahn würde 440 Kilometer und die Reisezeit München-Mailand nur 10 Stunden betragen, während sie jetzt über Brenner-Verona 602 Kilometer und 16 Stunden beträgt.

Von Berlin könnte man auf dieser Route in 27 Stunden nach Genua gelangen, während die Reise jetzt über Frankfurt-Gothard 36 Stunden und über den Brenner ebenfalls 36 Stunden beansprucht.

Diese Linie würde unzweifelhaft eine bedeutende Verschiebung des Personenverkehrs aus Nord-, Mittel- und Süddeutschland nach Italien vom Gotthard auf den scheinereichen neuen Reiseweg verursachen.

Das Gasthofwesen in Japan. Ueber die gastwirtschaftlichen Verhältnisse in Japan wird aus Amoy geschrieben: „Die hiesigen Hotels, welche von den Europäern besucht werden, sind ganz genau so eingerichtet wie in Europa, und die Bedienung geschieht in derselben Weise von ausgebildeten Kellnern (Japanern). Zu einer bestimmten Tageszeit (gewöhnlich Nachmittags in der fünften Stunde) ist Table d'hôte. Alles, was da auf den Tisch kommt, beziehen die Wirtse aus einer grossen Garküche, die für sämtliche Hotels am Orte kocht. Das Bier wird grösstenteils aus Deutschland und England importiert. Es giebt auch japanisches Bier, welches Kirin und Yibisin genannt wird; dies hat aber einen unangenehmen Nachgeschmack und wird von Europäern wenig getrunken. Klima und Wasser sind eben nicht zum Bier brauen geeignet, auch Hopfen und Gerste gedeihen nicht besonders.“

Eine absonderliche Wette kam dieser Tage in Paris zum Austrage. Ein reicher Kubaner, der sich viel in den dortigen Kaffeehäusern herumlangweilt, unterhielt sich mit der Buffetdame über die Kunst der — Anfertigung von Schinkenbröckchen. Schliesslich schlug er ihr die Wette vor, ob sie in 24 Stunden 2000 Schinkenbröckchen vollständig zurechtschneiden und zubereiten könne. Die Wette wurde angenommen und von der fleissigen Dame mit Leichtigkeit gewonnen, denn sie vollbrachte das Werk in 19 Stunden und 40 Minuten, wobei sie 22 ganze Schinken aufbraute. Die ungeheure Masse wurde den Spitzköchen von Paris und Umgebung geschenkt, die Siegerin erhielt den gewetteten Betrag von 1000 Franken — und der Kubaner war überglücklich, wieder ein tiefes Problem des Weltalls gelöst zu haben.

Baden. Die Gesamtfrequenz der vergangenen Saison beträgt nach dem Fremdenblatt 12,101. Davon waren 70,03 Prozent Schweizer, 14,70 Deutsche, 7,30 Franzosen, 2,80 Engländer; der Rest verteilt sich auf die verschiedenen andern Nationalitäten. Interessant ist zu sehen, wie die Verhältniszahlen der verschiedenen Nationalitäten von Jahr zu Jahr mit grosser Konsequenz sich gleich bleiben. Im Vergleich zum Jahre 1895 schickte Oesterreich dieses Jahr nur drei Personen mehr nach Baden, Frankreich zehn, Italien eine und verschiedene andere Nationen zusammen drei Personen mehr. Die abgelaufene Saison ist im Allgemeinen eine gute zu nennen. Die schlechte Witterung, von der auch die Bäder in Baden nicht verschont blieben, hatte auf die Gesamtfrequenz gar keinen ungünstigen Einfluss. Sie stellt sich nur 3,62 Prozent niedriger als die gute Saison von 1895. Der ganze Ausfall mit 4,62 Prozent fällt auf die Schweizergäste, so dass das ausländische Element dies Jahr sogar noch um ein Prozent stärker ist als im letzten Jahre. Den kleinen Rückgang der schweizerischen Frequenz schreiben wir getrost der Landesausstellung in Genf zu. („N. Z. Z.“)

Bitter. Schauspieler: „Ich bin am hiesigen Badetheater engagiert; Sie haben wohl die Freundlichkeit und machen mir Extra Bedingungen, wenn ich bei Ihnen logiere!“

Wirt (eines Badehotels): „Gewiss, wenn Sie am hiesigen Theater engagiert sind, dann müssen Sie im voraus bezahlen.“

LE JOURNAL ILLUSTRÉ

publié par la Société Suisse des Hôtelières

EN SOUVENIR DE

l'Exhibition de l'industrie hôtelière

à

l'Exposition nationale suisse de Genève

est, jusqu'à épuisement de l'édition, en vente

au prix de Fr. 2.20 port compris

au

Bureau de la Rédaction de „l'Hôtel-Revue“.

Die anlässlich der Landesausstellung vom Schweizer Hotelier-Verein veröffentlichte, reich illustrierte

Festschrift zur Erinnerung

an die

Ausstellung der Schweizer Hotel-Industrie

ist, so lange Vorrat, zum

Preis von 2 Fr. 20 Cts.

franco zu beziehen bei der

Rédaction der „Hôtel-Revue“.

Theater.

Repertoire vom 15. bis 21. November.

Stadttheater Basel. Sonntag 3 Uhr: *Kabale und Liebe*, Trauerspiel. Sonntag 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: *Der Dornenweg*, Schauspiel. Montag 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: *Die Hochzeit des Figaro*, Oper. Mittwoch 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: *Das Heimgen am Herd*, Oper. Donnerstag 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: *Undine*, Oper. Freitag 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: *Moritur*, drei Einakter. Sonntag 3 Uhr: *Wilhelm Tell*, Schauspiel. Sonntag 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: *Don Juan*, Oper.

Stadttheater Bern. Sonntag 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: *Zar und Zimmermann*, Oper. Montag 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: *Turandot*. Mittwoch 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: *Die Hochzeit des Figaro*, Oper. Donnerstag 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: *Der Bureaukrat*. Freitag 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: *Der Evangelist*, musikalisches Drama. Samstag 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: *Faust* (I. Teil). Sonntag 3 Uhr: *Faust* (I. Teil). Sonntag 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: *Die Galloschen des Glücks*.

Stadttheater Luzern. Repertoire ausgeblieben.

Stadttheater Zürich. Sonntag 5 Uhr: *Aida*, Oper. Montag 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: *Liebet*, Schauspiel, hierauf: *Eingeschnitten*, Lustspiel. Mittwoch 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: *Don Juan*, Oper. Donnerstag 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: *Demetrius*, Trauerspiel. Freitag 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: *Maruzza*, Oper. Samstag 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: *Die Rantzau*, Schauspiel.

Seidene Ballstoffe

und Masken-Atlasse 65 Cts. per Meter

bis Frs. 20.50, sowie schwarze, weisse und farbige Seidenstoffe von 65 Cts. bis Frs. 22.80 per Meter — glatt, gestreift, kariert, gemastert etc. (ca. 240 versch. Qual. u. 2000 versch. Farben, Dessins etc.)

Seiden-Damaste	von Frs.	1.40—20.50
Seiden-Foulards	„	1.20—6.55
Seiden-Grenadines	„	1.50—14.95
Seiden-Bengalines	„	2.20—11.60
Seiden-Bastkleiderp. Robe	„	10.80—77.50
Seiden-Pütsche	„	1.90—23.65
Seiden-Mask.-Atlasse	„	—65—4.85
Seiden-Spitzenstoffe	„	3.15—67.50
etc. — Muster umgehend.		691

G. Henneberg's Seiden-Fabriken, Zürich.

B. Bohrmann Nachfolger

FRANKFURT a. M.

Fabrik schwer versilberter Tafelgeräte auf weissem Metall.

Geegründet 1865.

Spezialität: Artikel für Hôtels, Restaurants und Cafés.

Garantie für langjährige Haltbarkeit bei täglichem Gebrauch.

Anerkennung der grössten Etablissements und Hôtels für Solidität und Qualitätsgüte.

Löffel, Gabeln,

Messer,

Thee- und Café-

Service,

PLATTEN.



Saucières,

SOUPIÈRES,

Huiliers,

Plateaux,

Brodkörbe etc.

S. GARBARSKY

Chemiserie de 1^{er} ordre

Löwenstrasse 51 Zürich Telefon 3370.

Spezialität: feine Herrenhemden nach Mass, sowie Kragen, Manchetten, Cravatten, Unterzeuge etc. in grösster Auswahl und bester Ausführung.

Kataloge auf Verlangen gratis und franko.



VOLAILLES grasses

de TABLE

Oies grasses, canards, poulardes, poulets et dindes.

Envoi franco colis postal de 5 kilos contre remboursement de Fr. 7.50.

Miel de 1^{re} qualité 5 kilogramme: Fr. 6.50.

Geffügelzucht u. Mastanstalt

à Ujvar Torontaler Comit. Ungarn.

Ein junger Mann

der schon 6 Monate in einem grossen Restaurant gearbeitet hat, sucht eine Stelle als

Kochlehrling

in einem Hotel I. Ranges. Derselbe könnte sofort eintreten. Gef. Off. sub H 888 R an die Hôtel-Revue.

Kellner.

21 Jahre alt, der französischen u. englischen Sprache mächtig, sucht passende Stellung. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Offerten an C. Schmider, Lahr i.B., Geroldseckervorstadt 41.

Zu übergeben

in Lausanne ein gutes

Café-Brasserie.

Mann wende sich an H. Fivaz, Gérant d'affaires, rue Centrale 3, Lausanne. (H 13692 L) 1883

Un jeune homme

de 20 ans, cherche place comme

volontaire

dans un hôtel ou restaurant pour se perfectionner dans la cuisine.

S'adresser à Vve Bochaty, Hôtel des Alpes, St. Maurice, (Valais).

W. Philippi, Wiesbaden.



Aufzüge

Personen,

Waren,

Speisen,

Wäsche.

Elektrisch

oder

Hydraulisch

Vorzug: ruhiger Gang, kleinerer Stösse bei Abfahrt u. Halt.

Projekte und Kostenvoranschläge erteilen: 885

Passavant-Iselin & Co., Basel

Allein-Vertreter für die Schweiz.



SWISS CHAMPAGNE

BOUVIER FRÈRES

NEUCHÂTEL

Se trouve dans tous les bons

Hôtels Suisses.

Zu kaufen, od.

zu pachten gesucht,

ein kleineres Hotel od. besseres Restaurant in der Schweiz, vorzugsweise in Basel. Evtl. würde auch die Direktion eines grösseren Hotels oder Restaurants übernommen. Prima Referenzen. Offert an die Expedition dieses Blattes sub H 902 R.



Briefpapier
Postkarten, Couverts
mit Firma-Druck und mit
Ansichten von
Hotels etc.
liefert
billig

Schweizer.

Verlags-Druckerei

Basel.